



© Gerald Zugmann

Landesausstellung Kärnten - Hüttenberg

Die Ruine des Eisenhüttenwerks ist als ehemaliges k.u.k. Stahlwerk ein montanistisches Baudenkmal. Domenig erhielt den Auftrag zum Einbau eines 2.200 m² großen Ausstellungs- und Veranstaltungszentrums. Fast ohne Berührungen und Verletzungen „schweben“ die neuen Funktionen in materieller Schlichtheit und einprägsamer Form zwischen den alten Gemäuern.

Das steinerne Hüttenwerkskelett wurde nicht restauriert, lediglich die Ausstellungsräume wurden mit Glas verschlossen. Darüber liegt eine Mehrzweckhalle - mit Blech überzogen -, auf der ein „fliegender Stollen“ - eine Ausstellungshalle aus Stahl und Glas - über die alten Bauteile hinweg, in das Tal ragt.

Das Neue bildet zum Alten eine Umkehrung der architektonischen Mittel: fragil und leicht zu fest und schwer. Beide wiederum verleugnen nicht ihre industrielle Herkunft. Wie sehr heute die Identität einer Region durch massentouristisches Bombardement zerstört ist, zeigt die erbitterte Auseinandersetzung, die um dieses Projekt geführt werden musste.

Architekturzentrum Wien, 14.09.2003

WEITERE TEXTE

Für Grubenhunt und Ofensau, Liesbeth Waechter-Böhm, Spectrum, 18.02.1995

Landesausstellung Kärnten - Hüttenberg

Landesstrasse Heft
9375 Hüttenberg, Österreich

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

ARCHITEKTIN

Günther Domenig

BAUHERRIN

Land Kärnten

FUNKTION

Museen und Ausstellungsgebäude

PLANUNG

1991 - 1993

AUSFÜHRUNG

1993 - 1995

MITARBEIT PLANUNG

Wolfgang Strauss, Albert Tripolt, Norbert Müller, Doris Fritz, Jürgen Rögener, Edeltraud Herz, Peter Liaunig, Chris Andrews

Aufgrund der Bildrechte kann es zu Unterschieden zwischen der HTML- und der Printversion kommen.

